

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

## Amts-Blatt



für die Amtshauptmannschaft Weissen, für das Amtsgeschäft und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt.

Nr. 261

Dienstag den 11. November 1919

78. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Ausdrusch und Ablieferung von Brotgetreide.

Die Mühlen des Kommunalverbandes Weissen Stadt und Land bedürfen zurzeit dringend Roggen, um den Bäckern des Bezirks das für die Brotversorgung nötige Mehl zur Verfügung stellen zu können.

Es ergeht daher an die Landwirte des Bezirks die Aufforderung, im Interesse der Aufrechterhaltung einer gleichmäßigen Brotversorgung in nächster Zeit neben Weizen, wo ebenfalls notwendig gebraucht wird, insbesondere Roggen auszubringen und an die Auffäufer abzuliefern.

Der Kommunalverband behält sich eine auf die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke ausliegende Zwangsaufgabe für Brotgetreide vor. Diejenigen Mengen Brotgetreide, welche in der Zeit vom 8. November 1919 ab zur Ablieferung gelangen, würden auf die Zwangsaufgabe in Anrechnung kommen.

Weissen, am 8. November 1919. Nr. 1588 W.  
Kommunalverband Weissen Stadt und Land.

#### Fettverteilung.

Auf den Abschnitt V der Landesfettkarte werden auf die Zeit vom 10. bis 16. November 1919 50 g Butter und 80 g Margarine an die Versorgungsberechtigten ausgegeben. Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 4,98 Mt.

Die Krankenbutterkarten sind mit 50 g Butter zu beliefern.  
Weissen, am 8. November 1919. Nr. M 73 II O.  
Kommunalverband Weissen Land.

#### Fleischversorgung.

Im Kommunalverband Weissen Land, einschl. der rev. Städte Rössen, Lommagshaus und Wilsdruff, wird die auf Bezugsschein gegen Abgabe der jeweiligen Reichsmarkens „N“ zu verabsolgende Fleischmenge für die Woche vom 10. bis mit 16. November d. J. wie folgt festgelegt:

- a) für Personen über 6 Jahre: 150 Gramm Fleisch mit Knochen, oder — soweit vorhanden — 120 Gramm Hackfleisch oder 150 Gramm Würst.
- b) für Kinder unter 6 Jahren: 75 Gramm Fleisch mit Knochen oder — soweit vorhanden — 60 Gramm Hackfleisch oder 75 Gramm Würst.

Ueber Menge und Art des in der Woche vom 17. bis mit 23. November d. J. zur Verteilung kommenden Fleisches erfolgt weitere Bekanntmachung.  
Weissen, am 7. November 1919. Nr. 699 II L.  
Kommunalverband Weissen Land.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 der Bekanntmachung über die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit (Anordnung in dringenden Notfällen) wird für das gesamte Stromversorgungsgebiet des Elektrizitätsverbandes Orda folgendes verfügt:

- 1. In der Zeit von nachm. 4 Uhr bis abends 9 Uhr und von morgens 5 Uhr bis morgens 7 Uhr ist die Benutzung von Dreschmotoren verboten.
- 2. Sämtliche Großabnehmer und gewerblichen Betriebe dürfen nur 50% der bisherigen Leistung in Anspruch nehmen.
- 3. Während der unter 1 angegebenen Zeiten dürfen in Haushaltungen und gewerblichen Räumen nur die unbedingt notwendigen Lampen benutzt werden.

Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Zuwiderhandlungen werden mit Stromsperrung bestraft.

Der Vertrauensmann  
des Reichskommissars für die Kohlenverteilung.  
Korff.

#### Freibank Wilsdruff.

Dienstag den 11. November 1919 von vormittags 9—12 und nachmittags 2—4 Uhr Rindfleisch in rohem Zustande. Preis 2 Mt. das Pfund. Es werden die gelben Lebensmittelkarten Nr. 271—920 beliefert.  
Wilsdruff, am 10. November 1919. Nr. 703  
Der Stadtrat.

#### Vom 15. November 1919 ab gelten für den Landabsatz von Zuckerrüben neue Landabsatzscheine.

Die in Frage kommenden Gemeinden haben dieselben unter Einlieferung entsprechender Kohlenkartenabschnitte durch die hiesige Ortskohlenstelle zu entnehmen.  
Wilsdruff, am 10. November 1919. Der Stadtrat — Ortskohlenstelle

## Die Londoner Konferenz für schnellste Revision des Versailler Hungerfriedens.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

Auf die Anfrage des Obersten Rates weist die deutsche Regierung in einer Antwortnote auf die Notwendigkeit hin, die Gemeindevahlen in Oberschlesien baldmöglichst nach dem neuen Wahlgesetz vornehmen zu lassen.

Die deutsche Waffenstillstandskommission hat bisher an die Entente bereits 8000 Proteste wegen Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen gerichtet.

Die Zeichnungsfrist auf die Sparprämienanleihe ist bis zum 8. Dezember verlängert worden.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist durch die Verkehrsbetriebe eine bedeutende Verbesserung im Kohlenabtransport erreicht worden.

In der Preussischen Landesversammlung stellte Minister Brüning mit, die Gesamtjahreskohlenförderung sei so gering, dass eine weitere Verringerung des Hausbrandes und Stillstands von Fabriken nötig werde.

Die wegen ihrer Propaganda für den Generalfeldmarschall Weissenberg in Weissen verhafteten sind wieder freigelassen worden.

Ein Silberes Weissen an Deutschland mit dem Ersuchen um wirtschaftliche Hilfe wurde leider abgelehnt, da das selbst in größter Not find.

Nach Ententeangaben ist der Zusammenbruch der russischen Wirtschaft und Substanz, soweit die Nationen dieses Winters in Betracht kommen, endgültig.

Die bulgarische Regierung hat die herotragendsten Mitarbeiter der Partei Radolowow verhaften lassen.

### Unerschrockenheiten.

Der Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung hat die zweite Verhandlungswache hinter sich, aber seine Mitglieder werden nicht behaupten können, dass er jetzt übermäßig wertvolle Arbeit geleistet habe. Woran es mangelt, ist mit Händen zu greifen: er sollte sich darauf beschränken, Tatsachen festzustellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie bequem oder unbequem sein mögen. In Wirklichkeit aber ist es ihm um Meinungen und Ansichten, um Schlussfolgerungen und Schuldfragen zu tun, und das ist eine parteipolitische und parteifaktische Geschäftspolitik, die nicht mehr höchst ungebührlich in den Vordergrund tritt, ist nachgerade sogar von einem linksdemokratischen Standpunkt aus nicht mehr zu rechtfertigen.

namentlich von der Unabhängigen Partei, die ihr Frage-recht in ausgesprochen unrichtiger Weise handhaben, die den Zeugen nicht nur, sondern sogar auch den Sachverständigen Zumutungen stellen, die von vorgefasstem Misstrauen eingegeben sind, deren Besserwisserie die Verhandlungen in's Endlose hinausschiebt, obwohl, bei äußerem Zusehen, sich immer wieder herausstellt, dass es allenfalls auf dem Flugland und beglaubigter Zeitungsnachrichten, keineswegs aber auf irgendwie zuverlässigem, tragfähigem Material aufgebaut ist. Je mehr die Aussagen der Bernstorff und Bethmann, der Koch und Capelle die tief eingewurzelten Vorstellungen von dem ungeheuren Verschulden, das auf unserer Seite den Zusammenbruch verursacht haben soll, zu entkräften geeignet waren, desto enttäuschter zeigten sich die Mitglieder des Untersuchungsausschusses — statt erleichtert aufzuatmen und es vor der ganzen Welt klar zu unterstreichen, wie gut wir uns auch bei peinlichster Nachprüfung der Handlungen und Unterlassungen unserer verantwortlichen Staatsmänner vor dem Richterstuhl der Völker sehen lassen können. Nicht, dass nicht auch auf unserer Seite Fehler gemacht worden wären: bei der Einschätzung der tausenderlei Möglichkeiten, mit denen im Kriege gerechnet werden muss, bei der Behandlung von Persönlichkeiten, deren Haltung für uns von Belang sein musste, bei der Vorbereitung und Durchführung von Entschlüssen, deren Tragweite gar nicht hoch genug zu veranschlagen war. Aber das Bemühen, die Basis für die Beurteilung dieser Dinge dadurch zu verschieben, dass man die ganze nachher gewonnene Wissenschaft seiner Kritik zugrunde legt, kann unser Ansehen in der Welt wirklich nicht wiederherstellen. Noch weniger die leidige Tendenz, den Befundungen deutscher Männer immer wieder Auslagen, Berichte, Erzählungen ausländischer Zeugen entgegenzustellen, als verdienten unsere eigenen Blutsgenossen von vornherein, obwohl sie unter Eid vernommen werden, geringeren Glauben als Angehörige derjenigen Völker, die soeben erst einen Kampf auf Leben und Tod gegen uns ausfochten haben. Das alles sind sehr unehrenhafte Erscheinungen. Alle Parteien sind gleichmäßig daran interessiert, dass in dieser Weise nicht weiter verhandelt wird; der deutsche Name ist ohnedies schon so sehr belastet, dass wir uns auf öffentlichem Markt etwas weniger unbekümmert benehmen sollten.

Die Fragen des U-Boot-Krieges, bei denen in der letzten Sitzung zunächst haltgemacht wurde, achteten strenge

genommen eigentlich nicht zu dem wegenmangels, mit dem dieser Untersuchungsausschuss der Untersuchungskommission beauftragt worden ist; gleichwohl wird man nur damit einverstanden sein können, dass hier so viel Aufklärung wie nur irgend möglich herbeigeführt wird. Ob es gelingen wird, die technische Seite des Problems an dieser Stelle restlos zu klären, muss den Laien überaus zweifelhaft erscheinen, trotz der Bemühungen der Herren Gothein und Straube, deren Unbefangenheit der damaligen Marineverwaltung gegenüber bestritten wird. Wohl aber müsste es möglich sein, die Wirkungen des U-Boot-Krieges mit Sicherheit festzustellen — mit jenen der verhängnisvollen Rolle, die der bekannt gewordene Geheimbericht des Grafen Czernin in dieser Beziehung auf der Gegenseite gespielt hat. Wenn nicht alles täuscht, ist hier ein ungeheurerlicher Verdrehen begangen worden — im objektiven Sinne verstanden, natürlich, denn niemand wird auch nur in Gedanken den Vorwurf erheben wollen, dass ein deutscher Politiker sich der furchtbaren Folgen bewusst gewesen sein könnte, welche die Verhandlung der Ezerntischen Denkschrift nach sich ziehen konnte. Ebenso sollte man davon Abstand nehmen, im gegnerischen Lager nach Verbrechnen zu suchen, wo es sich doch schlimmsten Falls um falsches Augenmaß, um verfehlte Berechnungen, um allzu vertrauensselige Ungläubigkeit gehandelt hat. Nur so werden wir der Wahrheit wenigstens nabekommen. Blinde Verfolgungsjagd dagegen müsste uns vollends ins Verderben stürzen.

Dr. Sy.

### Der Versailler Hungerfrieden.

Die Londoner Konferenz für schnellste Revision.  
Die in London abgehaltene Wirtschaftskonferenz, die sich namentlich die Bekämpfung der Hungersnot in Europa zum Ziel gesetzt hatte, ist nunmehr mit ihren Beratungen zu Ende.

Der Kongress ist der Ansicht, dass die wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages größtenteils verantwortlich sind für die Zerrüttung der Produktion und des Kredit und für die Gefahr, mit der die gesamte kulturelle Welt durch eine gewalttätige Revolution und durch Hungersnot bedroht wird. Er ist ferner der Ansicht, dass die Interessen aller Länder es erfordern, die Bestimmungen so schnell wie möglich zu ändern.

Der Kongress fordert daher, dass der Oberste Wirtschaftsrat seinen Mitgliedern die Möglichkeit gebietet, die



war eine unterschiedliche Behandlung von feindlichen und neutralen Schiffen...  
Auf die Frage des Vorsitzenden erklärt v. Bethmann...  
Graf Bernstorff ist auf persönlichen Befehl Seiner...  
Präsident Wilson hat vertraulich den Grafen Bernstorff...  
Wir schenkt, daß die Frage nunmehr reiflos geklärt ist...  
Mistranten der Obersten Seeresleitung gegen die...  
Können man doch erst dann verhandeln, wenn ein Vertreter...  
Zimmermann sagt weiter auf Anregung des Ministers...  
Der U-Boot-Krieg gegen die bewaffneten Handelsschiffe...  
Der Admiralstab sei sicherlich nach Ansicht Zimmermanns...  
Befugnisse des Untersuchungsausschusses...  
Vorstehender Warmuth stellt fest, daß der Austausch die...  
Nachdem wird Admiral Koch weiter vernommen...  
Zahl der deutschen U-Boote...  
Abg. Dr. Sinzheimer meint, Besmann Sollweg habe...

Winterton und amerikanische Truppentransporte ungenügend...  
Die Verhandlung wird nunmehr auf morgen vertagt

### Zwei Minuten Siegesgefühl!

Der König von England fordert in einem...  
Und der King greift in die Reihen...  
„Liebe Völker“, schallt die Kunde...  
„Jesu, wo die Waffen ruh'n...“  
Sagen nicht vor als: „Komsamerl!“  
Worauf dieses zu sich trägt...  
Alles, was nur in Bewegung...  
Unterdrückt jede Bewegung...  
Keiner trabe sich den Kopf...  
Keiner nehme eine Brise...  
Das Kommando lautet: „Stopp!“  
Reger, Indier, Botokuden...  
Alles, was mit untertan...  
Islamiten, Christen, Juden...  
Autobus und Straßenbahn...  
Alles bleib' wie festgemurelt...  
Auf dem Blase, wo es steht...  
Daß mir kein Minister sturzelt...  
Wo's um Englands Stillstand geht!  
Nicht eure Uhren richtig...  
Wandeln ist nur Notbehelf! —  
Arbeits wird erst lebenswichtig...  
Zwei Minuten über eil!  
So in beiden Erdhälften...  
Serricht des Britenkönigs Will,  
Und es steht um elf am ersten...  
Manchem der Bestand auch still! S.

### Letzte Drahtberichte

Ein Bootsunfall in der Kieler Bucht...  
Aufhebung eines Geheimbureaus des Spartakusbundes...  
11 Millionen für Neuanlage des Flensburger Hafens genehmigt...  
Rückkehr der deutschen Internierten in Südamerika...  
Aus Stadt und Land...  
Ueber die Ursache des ungewöhnlich starken und frühzeitigen winterlichen Vorstoßes in den letzten Tagen...  
Gründung des Luftverkehrs Dresden-Plauen und Dresden-Jitau...

in Dresden und Leipzig erst vom 22. bis 26. November...  
Kirchenvorstandswahl...  
An die Zeit der Botenfrau erinnern die gegenwärtigen Verkehrsnot...  
Der Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft...  
Zinsschein-Einlösung...  
Revolutionsfeier in Aschermitzsch...  
Rückkehr der deutschen Internierten in Südamerika...  
Aus Stadt und Land...  
Ueber die Ursache des ungewöhnlich starken und frühzeitigen winterlichen Vorstoßes...  
Gründung des Luftverkehrs Dresden-Plauen und Dresden-Jitau...

Dresden—Jitau am Sonnabend aufgenommen werden konnte. Die Flügel finden je nach Bedarf statt. Berechnet werden für den Bahnkilometer für 1 Person 6.— Mk., für 2 Personen 9.— Mk. und für 3 Personen 12.— Mk. Der Luftpostverkehr kann leider noch nicht vom gleichen Zeitpunkt ab aufgenommen werden, da die Postbehörde ihre Entschlüsse immer noch nicht mit der Schnelligkeit zu fassen vermochte, die angesichts der Notwendigkeit, für unsere Geschäftswelt namentlich während der Verkehrsperre rasche Briefverkehrsbedingungen zu schaffen, geboten gewesen wäre.

— **Amlicher Bericht des Landesgesundheitsamtes** über den Stand von Viehseuchen am 31. Oktober 1919 in Sachsen, Rog, Pommersch (1), Lungenseuche des Rindviehs, Dirlenhain (1), Dittmannsdorf (1), Sora (1), Ullendorf (1).

— **Schöffen und Geschworene erhalten vom 1. Nov.** ab bis auf weiteres laut einer Verordnung des deutschen Reichsjustizministeriums Teuerungszuschläge zu den Tagelöhnen und Reiseflosten und zwar in der Art, daß die ihnen nach der Verordnung betreffend die Tagelöhne und Reiseflosten der Schöffen und Geschworenen vom 2. Aug. 1913 zustehenden Vergütungen auf das Doppelte erhöht werden.

— **Keine Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung.** In der Presse ist letzthin unter „Glauchau (Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung?)“ folgende Nachricht verbreitet worden: „Arbeitsminister Heldt hat in einer schriftlichen Erklärung, die hier in einer Arbeitslosenversammlung verlesen wurde, mitgeteilt, daß die Regierung keine Neigung habe, mit den Arbeitslosen zu verhandeln, sie wolle sogar die bisherigen Unterstützungsätze zum Teil herabsetzen.“ Diese Meldung entspricht, wie die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei mitteilt, nicht den Tatsachen. Persönliche Verhandlungen mit den Arbeitslosen wurden nur in Ausnahmefällen und nur dann vom Arbeitsministerium abgelehnt, wenn sie nach Maßgabe der bestehenden reichsrechtlichen Vorschriften, an die das Arbeitsministerium gebunden ist, von vornherein völlig aussichtslos und deshalb zwecklos waren. Ebenso führt die Nachricht zu Mißverständnissen, daß das Arbeitsministerium die bisherigen Unterstützungsätze zum Teil herabsetzen wolle. Das Arbeitsministerium beabsichtigt, keine derartige Herabsetzung, muß jedoch selbstverständlich darauf achten, daß nicht Unterstützungsätze für Erwerbslose gewährt werden, die nach den reichsrechtlichen Bestimmungen unzulässig sind.

— **Eine kalte Stube** läßt uns den harten Winter doppelt schwer ertragen, wenn ihm nicht der Frostwind seiner Bewohner eine Wärme verleiht. Es genügt deshalb nicht, Holz und Kohlen zu hantieren, auch Herz und Gemüt wollen Brennstoff, sich stetig neu daran zu freuen und zu erwärmen. In jeder Nummer der Regendorfer-Blätter sind genug zündende Witze und humorvolle Bilder, um stets logisch ein lustiges Feuer zu entfachen. Das Abonnement auf die Regendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Perusastraße 5. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich nur Mk. 5.— (ohne Porto), die einzelne Nummer kostet 50 Pfg. (ohne Porto). Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

— **Zum Kleingeldmangel.** Der Kleingeldmangel hat sich in letzter Zeit wiederum recht störend bemerkbar gemacht. Auch bei den Lohnauszahlungen in der Industrie empfindet man diesen Mangel sehr unangenehm. Es ist deshalb bereits die Wiedereinführung von Industrienotgeld erwogen worden. Die Erfahrungen, die man damit gemacht hat, sind aber nicht so, daß man die Wiedereinführung dieses Behelfsmittels wünschen möchte. Der Verband Sächsischer Industrieller hat deshalb, wie er uns mitteilt, an die Reichsbank eine Eingabe gerichtet und um eine härtere Ausprägung von Scheidemünzen gebeten, damit endlich diesem Uebel gesteuert wird.

— **Rossen.** Im festlich geschmückten Sitzungssaale des Rathauses fand am vergangenen Sonnabend nachm. 2 Uhr durch Herrn Kreisauptmann Krug von Ribba und von Falkenstein die feierliche Einweisung des neugewählten Bürgermeisters Herrn Dr. Schenk, bisher in Schönfeld i. B. statt.

— **Freiberg.** Nach Feststellungen der vereinigten landwirtschaftlichen Vereine im hiesigen Bezirk sind noch über 50000 Zentner Kartoffeln, der größte Teil der Rüben und teilweise auch noch Getreide zu bergen.

— **Rönigstein.** Hier wurde in der Nacht ein Posten, nachdem er vorher beschimpft worden war, von einem Zivilisten hinterlistig überfallen und über den Kopf geschlagen. Der Posten schoß auf die davoneilende Zivilperson, ohne jedoch zu treffen. Hierauf wurde er von rückwärts von einem zweiten Zivilisten zu Boden geschlagen. Beim Hinfallen entlud sich die Waffe des Postens, wodurch er schwer an der Hand verletzt wurde. Die Nachforschungen nach den Tätern sind bisher erfolglos geblieben.

— **Leipzig.** Am Donnerstag vormittag wurde die in der Zeigelstraße wohnende 58jährige Ehefrau des Malers Müller von ihrem Manne in der verschlossenen Kammer ihres Sohnes, in einer Blutlache liegend, ermordet aufgefunden. Der Mörder ist der eigene Sohn, der 24jährige Handlungsgehilfe Franz Müller, der seine Mutter erschlagen hat, um deren Geldmittel an sich zu bringen. Den Mord hat er bereits am 4. November begangen und die Leiche unter seinem Bett versteckt. Der Mörder ist flüchtig geworden, nachdem er aus den Behältnissen der Wohnung sämtliche Geldbeträge an sich genommen und auch ein Bankguthaben seiner Mutter sich angeeignet.

### Zeitbilder.

Wie wir durch den Winter kommen, — ist ein trauriges Kapitel, — keine Kohlen, keine Kleidung, — meist auch keine Nahrungsmittel, — keine Wagen, die wir brauchen — zum Betrieb der Eisenbahn, — keine Strom- und Gas erzeugung; — wie ein böser Fieberwahn — liegt auf unserm ganzen Lande — diese jetztige schwere Zeit, — täglich fragt man sich mit Bangen, — was uns nächstens noch „erspart“ — Nur noch mit politischer Heke — wird das ganze Volk gepeist, — die den Weg empor zur Höhe — niemals je uns wieder weist. — Nur mit wütendem Gelächre — jankt man sich lagaus lagen, — und die letzten guten Sitten — schlafen so allmählich ein. — Drängen unsre Gegner aber — warten auf den einen Tag, — wo die Möglichkeit zum Handeln — sich für sie ergeben mag,

— wo sich erst ein Vorwand findet, — um in feralem Uebermut — aus den Händen uns zu reißen — unser letztes Hab und Gut. — Und der dumme deutsche Michel — glaubt noch heute felsenfest, — daß mit jenen einflussigen Freunden — es sich ehlich leben läßt, — daß die schönen Worte alle, — womit man uns einst genah, — unsre Gegner wandeln werden — auch bereit noch in die Tat. — Deutsche, lernt den Haß erkennen, — der noch immer drüben loht, — der bis in die fernsten Zeiten — unser Vaterland bedroht. — Einigt Euch in Ruh und Frieden, — ehe es dazu zu spät, — eh' des deutschen Volkes Zukunft — ganz und gar verloren geht!

### Briefkasten.

**Abonent S. 100, Limbach.** Der Landwirt ist nach § 985 des BGB. zur Herausgabe des Ruckfackes verpflichtet. Nach früherem Recht (Sächs. BGB. § 488 f.) konnte ein Grundstückseigentümer und der Besitzer eines Grundstückes, wenn dasselbe widerrechtlich betreten wird, der Person Sachen abnehmen und pfänden. Der Ruckfack konnte also nach damaligem Recht gepfändet werden. Diese Bestimmungen sind aber durch § 74 des Forst- und Jagdstrafgesetzbuches vom 26. 2. 1909 aufgehoben. In gewissen Fällen kann jedoch bei widerrechtlichem Betreten das sogenannte Ersatzgeld gem. § 35 Forst- und Jagdstrafgesetzbuch in Höhe von 50 Pfg. gefordert werden.

**Abonent L. H. in Reßfeldsdorf.** Wenn der Baum auf ihrem Grundstück steht, gehören Ihnen auch die Früchte, die sich an dem auf das Nachbargrundstück herüberhängenden Zweig befinden. Früchte, die aber auf ein Nachbargrundstück hinüberfallen, gelten als Früchte dieses Grundstückes. Der Besitzer des Nachbargrundstückes kann die überragenden Zweige, falls sie die Benutzung seines Grundstückes beeinträchtigen, abschneiden und behalten, natürlich auch nur dann, wenn er eine angemessene Frist zur Beseitigung bestimmt hat und die Beseitigung innerhalb dieser Frist nicht erfolgt ist.

**Invalide A. B. Kaufbach.** Wir danken Ihnen für Ihre Einsendung. Wenn wir aber Ihren „Traum von der Wiederkehr des Königs“ veröffentlichen wollten, würden Sie sofort von gewissen Leuten mit Schmutz beworfen werden. Das wollen wir Ihnen ersparen.

**B. G., Wilsdruff.** Kann ich Sacharin zur Weinbereitung verwenden, oder zeigt dieses bei der Gärung Nachteile? Sacharin beeinträchtigt die Gärung und kann darum nicht zur Weinbereitung wohl aber zum Nachsäßen schon fertiggestellten Weins benutzt werden.

**Spielplan des Residenz-Theaters vom 9. bis 17. Nov.** Sonntag (9.) nachmittags: „Die Förster-Geliebte“; abends: „Cheurlaub“. Montag bis Sonnabend: „Cheurlaub“. Sonntag (16.) nachmittags: „Waldmeister“; abends: „Cheurlaub“. Montag: „Cheurlaub“.

**Residenz-Theater.** Ab Sonnabend (8.) beginnen die Vorstellungen wegen Verminderung des Vorortverkehrs schon abends 7 Uhr.

**Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten**

Verleger und Drucker: Arthur Schunk in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlektor L. R. Gärner. Für den Inseratenteil: Arthur Schunk, beide in Wilsdruff.

## Spar-, Kredit- und Bezugsverein Grumbach b. Wilsdruff, L.G.m.u.S.

Mittwoch den 19. November 1919 nachm. 5 Uhr

### Außerordentl. Generalversammlung im Gasthof zu Grumbach.

Tagesordnung: Abänderung von § 23 der Satzung.

**Der Vorstand.** Moriz Pfünzer, Alfred Schuster.

## H. Broschmanns Tanzlehrinstitut Wilsdruff.

Meiner sehr verehrten Kundschaft von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, daß Ende Februar nächsten Jahres die

### Tanzlehrekunden in Grumbach

wieder ihren Anfang nehmen. Um gefällige rege Teilnahme bittet

Hochachtungsvoll Frau Martha Broschmann.

NB. Gleichzeitig beginnt bei genügender Teilnahme ein Tanzlehrekursus in Klipphausen.

## Spar- und Vorschußverein zu Wilsdruff s. G. m. b. H.

nimmt Zeichnungen a. d. Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919

vom 10. bis 26. November 1919 entgegen und erbetet sich zur Aufbewahrung von Wertpapieren od. Zinsbogen u. Erneuerungsscheinen gemäß § 1 der Verordnung des Reichsministers der Finanzen über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Okt. 1919, sowie zur Auskunfterteilung über diese Verordnung.

## Gewerbeverein.

Dienstag den 11. November abends 8 Uhr im „Löwen“ Vortrag des Herrn Referendar Förster.

**1 Jahr Revolution.** Gäste, auch Damen, herzlich willkommen. 700 Louis Seidel, Vorstand.

## Freiw. Feuerwehr.

Heute Dienstag 1/8 Uhr **Versammlung** in der Parkschänke. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 700 Das Kommando.

## Feinsten Tafelreis

empfiehlt wieder 700 **Drogerie Paul Kleisch.**

## Zur Ausführung des Obstschnittes

empfiehlt sich 740 **W. Ernst, Obstzüchter.** Angebote nimmt entgegen Gasthaus „Zur guten Quelle“.

**1 Posten schwere, buntgemusterte, flauschige Barchentdecken** 145×100 groß Stück 9,50 Mk.

**Emil Glathe.** 740

## Warnung

für die ganze Einwohnerschaft!

Ich kaufe Dienstag den 11. November d. 9—7 Uhr alte künstliche, sowie zerbrochene **Gebisse**

Jahn	2—10 Mk.
Platinabfälle	Gramm bis 65 "
Brennstifte	Stück bis 30 "

### Altes Gold und Silber

sowie außer Kurs gesetzte Münzen zu höchsten Tagespreisen.

Bringen Sie das nach **Gasthof „Goldner Löwe“, Wilsdruff** Am Markt. 744

## Erstklassige Dampfwäscherei und -Plätterei sucht Annahmestelle

zu günstigen Bedingungen. Geeignete kautionsfähige Firmen in bester Geschäftslage (Wäsche- oder Schnittwarengeschäft) werden um Einsendung ihrer Adresse unter F. 94 an **Haasenfein & Vogler, Dresden**, gebeten. 750

Empfehle 710 **15 jähr. Hausmädchen**

**16 jähr. Burschen**

**18 jähr. Knecht**

**19 jähr. Hausmädchen (Hausmagd).** Suche noch **Mägde** in sehr gute Stellung. **Bertha Döring, Stellenvermittl., Weisstr.**

## Zimmerleute

sucht für dauernde Arbeit in Wilsdruff 752 **Baumstr. Richard Schuricht, Wilsdruff.**

## Bei Husten, Keiserkeit

Verkleimung gebr. man nur **Dr. Vullebs dest. Hustentropf.** Bei: **Paul Kleisch, Drogerie.**

Die neuesten **Kindermäntel** **Damenmäntel** finden Sie in reichster Auswahl sehr preiswert bei **Emil Glathe.**

## Stroh

kauft jede Menge u. bezahlt höchste Preise 750 **Louis Seidel, Wilsdruff.** Fernsprecher Nr. 10.

## Kontoristin

bewandert in allen vor kommenden Kontorarbeiten **sucht baldigst Stellung.** Angeb. unter 741 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbitten.

**Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, groß u. stark, Stellung als Schirmermeister** bei Familienanschluß mit guter Behandlung. Angebote unter **L. M. 56,** postlagernd Reßfeldsdorf.

## Inserate

werden angenommen nur bis **10 Uhr vorm.**